

Medienmitteilung

«Wort des Jahre 2004» in der Schweiz gesucht

VADUZ – Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr unter www.chwort.ch das Schweizer Wort des Jahres gesucht. Ob «Lärmfüfliber», «Spuckaffäre», «Stadionkrieg» oder «Busenstreit», es wird nach Worten gefahndet, die im Jahr 2004 besonders für Furore gesorgt haben.

Gesucht werden überdies das «Unwort des Jahres» (sprachlicher Missgriff) und der «Satz des Jahres». Erstmals wird auch die «Pressemitteilung des Jahres» eruiert. Bis zum 10. Dezember kann die Bevölkerung via Internet (www.chwort.ch) Wort-Vorschläge eingeben, welche für das Jahr 2004 charakteristisch sind. Eine sechsköpfige Jury wird dann bis Mitte Dezember die Auswahl treffen.

Die Schweiz hat als letztes Land im deutschsprachigen Raum im Jahr 2003 die Sprachaktion «Wort des Jahres» eingeführt. Damals hat mit Hinblick auf die Bundesratswahlen das Wort «Konkordanz» das Rennen gemacht, zum Unwort wurde «Scheininvalide» und zum Satz des Jahres «Wählt Blocher, diese Strafe hat er verdient» gewählt. Analog zum letzten Jahr erwarten die Organisatoren wieder über 2'000 Wort-Vorschläge.

Auch in diesem Jahr sind einige Wortfavoriten bereits vorhanden: «Schockbilder», «Tortenattacke», «Neidgenossenschaft» und «Blutzoll» zählen dazu. Als Kandidaten für den Satz des Jahres gelten: «Die saubere Schweiz braucht meh Dräck» von Chris von Rohr und «Die Schweiz ist kein Vorbild mehr» von Österreichs Finanzminister Karl-Heinz Grasser. Das Communiqué der Stadtpolizei St.Gallen über einen Gipfeli-Diebstahl beim Hauptbahnhofkiosk ist heisser Anwärter für die Pressemitteilung des Jahres.

Weitere Informationen:

Wort des Jahres 2004

www.chwort.ch, Daniel Quaderer, Wuhrstrasse 17 b, 9490 Vaduz
qpr@adon.li, Mobiltelefon: (+423) 777 72 77, Fax: (+423) 232 77 76

22. November 2004